

## Kostenlose Bürgertests in der Zahnarztpraxis

# „Wenn schon nicht impfen, dann wenigstens testen“

Nach der Coronavirus-Testverordnung (TestV) des Bundesministeriums für Gesundheit vom 8. März 2021 haben „Versicherte einen Anspruch auf Testung in Bezug auf einen direkten Erregernachweis des Coronavirus SARS-CoV-2“. In der Testverordnung ist auch geregelt, dass „Ärzte, Zahnärzte, ärztlich oder zahnärztlich geführte Einrichtungen, medizinische Labore, Apotheken, Rettungs- und Hilfsorganisationen“ mit Testungen durch das Gesundheits- und Ordnungsamt beauftragt werden können. Das war die Initialzündung für Dr. Guido Elsäßer, Dres. Johanna und Alexander Kutz und Dr. Hendrik Putze in ihren Praxen COVID-19-Schnelltestzentren für kostenlose Bürgertests einzurichten.

„Als ich in der Presse gehört habe, dass dm jetzt Tests anbietet, habe ich mir gedacht, was eine Drogerie kann, kann ich als Zahnarzt schon längst“, erzählt Dr. Guido Elsäßer aus Stetten. Der berufliche Stolz habe in der Pandemie ohnehin gelitten und „wenn schon nicht impfen, dann wenigstens testen“.

Dr. Elsäßer ist dann auf den Bürgermeister der Gemeinde Kernen zugegangen und hat seine Unterstützung angeboten. „Meine ursprüngliche Idee war, dass alle mit einer medizinischen Grundausbildung, z. B. auch Physiotherapeuten ein Testzentrum anbieten“. Das konnte dann nicht realisiert werden, dennoch hat Dr. Elsäßer bei der Gemeinde offene Türen eingerannt. Das Gesundheitsamt erteilte die Genehmigung und

am 25. März ging die Testeinrichtung „Zahnarztpraxis Dr. Elsäßer & Kollegen“ an den Start.

Um die zahnärztliche Testeinrichtung einmal zu testen, melde ich mich kurzerhand selbst zum Corona-Schnelltest an. Mit wenigen Klicks habe ich meinen kostenlosen Schnelltest über das Webportal des Rems-Murr-Kreises gebucht. Von der Cosan App erhalte ich eine Bestätigungsmail für meinen gebuchten Termin am Montag, 3. Mai um 13.22 Uhr. Pünktlich finde ich mich auf der Fußgängerbrücke in Kernen-Stetten am Eingang der Praxis ein. Ein großes Banner „COVID-19-Schnelltest Zahnarztpraxis Dr. Guido Elsäßer“ zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Ich werde schon erwartet, ZFA Kathrin

Kölbel nimmt mich in Empfang. Eigentlich kenne ich Kathrin Kölbel, aber in ihrer Schutzausrüstung mit langärmeligem Kittel, Haube, FFP2-Maske und Visier erkenne ich sie kaum. Vor der Praxis im Freien nehme ich auf einem Stuhl Platz und Kathrin Kölbel macht den Abstrich in beiden Nasenlöchern. Das dauert zwei Minuten und eigentlich wäre an dieser Stelle mein Termin beendet. Aber ich darf Dr. Elsäßer in der Praxis bei der Auswertung der Tests und der Dokumentation über die Schulter schauen. Vor ihm liegen die Testkits der letzten sechs Getesteten – nach ca. 15 Minuten steht das Ergebnis fest und Dr. Elsäßer vermerkt es in der Software Cosan, die der Landkreis allen Testeinrichtungen zur Dokumentation zur Verfügung stellt. Später erhalte auch ich meine Bescheinigung über das Vorliegen eines positiven oder negativen Antigentests per E-Mail. Wäre der Test positiv ausgefallen, wäre bei der Eingabe in Cosan automatisch eine Meldung an das Gesundheitsamt gegangen. Im Praxisteam ist seit Start des Testzentrums ein unglaubliches Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden, erzählt Dr. Elsäßer: „Alle waren begeistert als ich fragte, ob wir Test-



**Sicherheit.** Christine Ahlgrimm hat häufig Kontakt mit älteren Menschen und lässt sich deshalb sicherheitshalber in der Testeinrichtung „COVID-19-Schnelltest Zahnarztpraxis Dr. Guido Elsäßer“ regelmäßig testen.

einrichtung werden und einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung für unser Dorf leisten wollen.“ Auch deshalb ist Dr. Elsässer auf den Vorschlag seiner Mitarbeiterinnen eingegangen, das Honorar, das sie als Testeinrichtung pro Test erhalten, in einen Topf zu schmeißen. „Wir finanzieren damit unseren nächsten Betriebsausflug“, zeigt sich Dr. Elsässer stolz auf sein Praxisteam.

#### Für unsere Praxissicherheit.

„Hier kannst du Dich kostenlos testen lassen.“ Gleich auf der Startseite der Webpräsenz des Zentrums für Kieferorthopädie Ravensburg machen Dr. Alexander Kutz und Dr. Johanna Kutz auf ihr Angebot, Bürgertests nach § 4a TestV durchzuführen, aufmerksam. „Gerade in der Kieferorthopädie macht es Sinn zu testen“, betont Dr. Alexander Kutz. „Unsere Patienten sind vor allem Kinder und Jugendliche und die sind überwiegend noch nicht geimpft, die Inzidenz in dieser Gruppe liegt zurzeit signifikant über dem Durchschnitt. Es gibt viele asymptomatische Virusträger – schon aus diesem Grund brauchen wir die Testungen zwingend für unsere Praxissicherheit“, erklärt mir Dr. Kutz. Mit dem Testangebot, das die beiden Behandler seit Ostern anbieten, wollen sie neben ihren Patient\*innen auch die Eltern mit ins Boot holen. Die Tests führen die beiden Praxisinhaber und ihre vier geschulten Mitarbeiterinnen durch, alle sind bereits doppelt geimpft. „Die Tests lassen sich bestens in den Praxisablauf

integrieren“, erzählt Dr. Alexander Kutz: „Wir haben genug Platz, um unsere Patient\*innen räumlich von den Testwilligen zu trennen und die hygienischen Voraussetzungen haben wir sowieso“. Obwohl die beiden Ärzte ihr Angebot nicht an die große Glocke hängen, ist die Nachfrage groß. „Unsere eigenen Patienten erzählen es weiter und so kommen jetzt auch Bürger aus dem Landkreis, um sich bei uns testen zu lassen“. Zwischen 100 und 200 Personen werden im Zentrum für Kieferorthopädie Ravensburg pro Woche getestet – einen positiven Test gab es noch nie.

#### Aus Verantwortung.

Nico Schmid arbeitet beim Schulverwaltungsamt am Österreichischen Platz in Stuttgart. In die Zahnarztpraxis Dres. Hendrik und Patrick Putze in der Gerberstraße ist es nur ein Katzensprung. Die räumliche Nähe war der Grund, warum sich Nico Schmid die Zahnarztpraxis im Internet für seinen Corona-Schnelltest ausgesucht hat. „Das ging alles sehr kurzfristig, ich habe heute Morgen um 8 Uhr angerufen und gleich einen Termin um 12.30 Uhr bekommen“, erzählt er während ZFA Ines Rocha das Testkit auspackt und vorbereitet. Nico Schmid ist kein Patient in der Praxis Putze, „mein eigener Zahnarzt ist in Vaihingen“, aber er braucht die Bescheinigung für seinen Frisörbesuch nachher.

„Das Angebot kommt gut an“, erzählt Dr. Hendrik Putze, „die Leute haben Vertrauen zu uns“. Ins Corona-Schnelltestzentrum von dem

möchten viele nicht, „da sieht mich ja jeder“. Und in den großen Schnelltestzentren läuft die Terminvergabe hauptsächlich online, „das ist vielen älteren Menschen einfach zu kompliziert“, erzählt mir Dr. Putze über die Beweggründe der Bürger, die in seine Praxis zum Corona-Schnelltest kommen. Tatsächlich schätzen sehr viele Testwillige die Möglichkeit der telefonischen Terminvereinbarung; in den anderen Testzentren läuft alles online. Dr. Putze hat die Testungen perfekt in seinen Praxisablauf integriert – zu den Öffnungszeiten der Praxis werden die Testwilligen im 30-Minuten-Takt einbestellt und die Testungen dann in einem dafür vorgesehenen freien Behandlungszimmer vorgenommen. Bis zu 60 Tests werden in der Praxis pro Woche gemacht.

Angesprochen auf seine Beweggründe, die Testungen in seiner Praxis anzubieten, antwortet Dr. Putze: „Wir machen das aus Verantwortung für die Gesellschaft und um etwas beizutragen, um diese Krise möglichst bald hinter uns zu lassen“. Nicht nur die Patient\*innen und Bürger\*innen wissen das Angebot zu schätzen – auch die Stadt Stuttgart. „Am Donnerstag, den 25. März haben wir online den Antrag auf Genehmigung zur Durchführung von Bürgertestungen gestellt – am Freitag haben uns schon die ersten Patienten und Bürger zur Terminvereinbarung angerufen“, erinnert sich Dr. Putze. „Die Stadt hat uns als Testeinrichtung noch am gleichen Tag auf ihre Homepage gesetzt.“  
*Andrea Mader*



Fotos: A. Mader

**Räumliche Nähe.** Nico Schmid schätzt die räumliche Nähe und die kurzfristige telefonische Terminvergabe im Corona-Schnelltestzentrum Dres. Putze.